

Mit Übersicht  
aller SVP-Kantonsrats-  
Kandidaten aus dem  
Wahlkreis Luzern-Land



Infos über die  
SVP Kanton Luzern:  
[www.svplu.ch](http://www.svplu.ch)

Darum stelle ich  
mich wieder zur  
Wahl

3



Botschaft  
aus der  
Regierung

4



Aus Ihrem  
Wahlkreis

5





## Liebe Wählerinnen und Wähler

Wir wollen die Wahlen gewinnen. Mit dieser Aussage bin ich nicht überheblich, sondern überzeugt, dass es mehr SVP braucht. Die SVP ist die einzige Partei, welche sich gestern, heute und morgen für die Interessen unserer Heimat einsetzt. Die Erfolgssäulen unseres Landes sind Freiheit, Unabhängigkeit, direkte Demokratie, Neutralität und Föderalismus – und diese gilt es mit aller Macht zu verteidigen.

Zu oft wird der Volkswille in der Schweiz ausgehebelt: Initiativen werden nicht umgesetzt und fremde Richter sollen das letzte Wort haben. Ohne die Selbstbestimmungsinitiative der SVP wäre das EU-Rahmenabkommen und der UNO-Migrationspakt in der Bevölkerung nie diskutiert und allenfalls schon unterzeichnet worden. Zu guter Letzt würde die automatische Rechtsübernahme Einzug halten. Unsere Demokratie ist in Gefahr. Für die Lösung unserer Probleme brauchen wir eigene Gesetze.

Die SVP steht für Verlässlichkeit. Die SVP verfolgt eine konsequente Politik – nicht nur vor den Wahlen. Unser Wahlkampf unter dem Slogan «frei bleiben» soll deshalb für das stehen, wofür wir uns in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft einsetzen.

Mit «frei bleiben» wollen wir unser Sozialsystem verteidigen, eine selbstbestimmte Zuwanderung garantieren und eine florierende Wirtschaft mit sicheren Arbeitsplätzen ermöglichen. Wir wollen unser duales Bildungssystem erhalten und einer Jugendarbeitslosigkeit, wie sie in ganz Europa Fuss gefasst hat, entgegenwirken. Missbräuche im Sozial- und Asylwesen sollen nachhaltig bekämpft werden.

«Frei bleiben» heisst auch Sicherheit auf den Strassen und weniger Kriminalität.

Wir wollen eine produzierende Landwirtschaft, ein gesundes Gewerbe und eine vielfältige Industrie. Dazu braucht es eine konsequente Finanzpolitik und Rahmenbedingungen, die ein gesundes Wachstum zulassen. Wir wollen keine überfüllten Bahnhöfe und Staus auf den Strassen. Der öffentliche und der individuelle Verkehr sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

In erster Linie sind wir eine Volkspartei. Wir hören zu und nehmen die Anliegen unserer Wählerinnen und Wähler sehr ernst. Um unserer Politik gerecht werden zu können, benötigen wir kompetente Politikerinnen und Politiker, für die das Allgemeinwohl an erster Stelle steht und somit auch die Elemente gemäss unserem Parteiprogramm. Wir sind in der Lage, Ihnen eine Vielzahl von Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen zu können.

Wir danken Ihnen, wenn Sie mit der Liste 2 wählen und in Ihrem Umfeld zur Wahl mobilisieren. Wollen Sie, dass das Erfolgsmodell Schweiz weiterhin gedeiht? Dann gehen Sie an die Urne und legen Sie die Liste 2 ein. Wir und die nächste Generation danken Ihnen.

Ihre Präsidentin, Angela Lüthold

SVP Kurier im Gespräch mit Wahlkampfleiter Fredy Winiger

## Das Ziel ist, stärkste Fraktion zu werden

**In wenigen Wochen sind die Regierungs- und Kantonsratswahlen. Wie ist die SVP im Kanton Luzern aufgestellt?**

Nach wie vor stehen im Kantonsrat 120 Sitze zur Verfügung. Wir von der SVP versuchen mit möglichst vielen Kandidatinnen und Kandidaten und einer guten Durchmischung von Berufsgattungen und Altersgruppierungen eine breite Bevölkerung anzusprechen. Mit der Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten sind wir auf dem richtigen Weg dazu.

**Was für Erwartungen hat die Wahlkommission, was sind die Ziele bei den Kantonsratswahlen?**

Wir wollen an Sitzen zulegen, das ist und muss unser Ziel sein.

**Es heisst, die SVP wolle die wählerstärkste Partei werden. Die FDP möchte die SVP hinter sich lassen und die CVP kämpft, um die politische Macht in Luzern zu behalten.**

Ich hätte nichts dagegen, wenn die FDP hinter der SVP die zweitstärkste Partei im Kanton Luzern wird.

**Die SVP hatte noch nie so viele, vor allem auch junge, Kandidaten. Wird die Politik wieder attraktiv oder an was liegt dieser Zulauf?**

Die Suche nach Kandidaten ist die Arbeit der Wahlkreise und Ortsparteien. Es ist erfreulich, wie viele junge Leute sich zur Wahl stellen. Dies kommt nicht von ungefähr. Die Ortsparteien haben über Jahre tolle Arbeit geleistet und eine junge, interessierte Generation eingebunden.



**Spannend auch die Regierungsratswahlen. Unbestritten scheinen die bisherigen Regierungsmitglieder. Die FDP wird ihren Sitz wohl verteidigen. Die Frage stellt sich wohl: bewährter parteiloser Finanzchef oder Konkordanz und eine links-soziale Kraft in der Regierung?**

Die FDP wird ihren Sitz verteidigen können. Da sich der parteilose Marcel Schwerzmann wieder zur Wahl stellt, wird auch er wiedergewählt. Die SVP wird Schwerzmann nicht bekämpfen, weil er über Jahre eine solide bürgerliche Finanzpolitik betreibt.

Die SVP setzte sich immer für die Konkordanz ein. Dies wurde leider selten von den anderen Parteien unterstützt. Heute haben wir mit Paul Winiker zusammen eine bürgerliche Regierung. Diese Konstellation unterstützen wir und sind überzeugt, dass die bürgerliche Zusammensetzung den Kanton weiterbringen wird.

**Wie stimmt der SVP-Wähler richtig ab? Was empfiehlt die Parteileitung?**

Die SVP wird eine eigene Liste mit Paul Winiker herausgeben. Das Ziel muss sein, dass er im ersten Wahlgang gewählt wird. Um dies zu erreichen, muss unser Wähler diese Liste in die Urne oder in das Wahlcouvert legen.

**Was für Aktivitäten dürfen Luzerner Bürgerinnen und Bürger bis zu den Wahlen noch erwarten?**

Die Wahlkreise planen verschiedene Aktivitäten wie Standaktionen, Tour der Wahlkreise usw., ganz unter dem Motto «Die SVP geht zum Volk». Wir suchen den Kontakt und das Gespräch mit der Bevölkerung und wollen ihr unsere Politik erklären.

Eine Politik aus Überzeugung und Leidenschaft, welche die Werte des Kantons und der Schweiz sichert.

## Regierungsrat Paul Winiker: «Ich setze mich mit voller Kraft für diese Herkulesarbeit ein!»

### Darum stelle ich mich wieder zur Wahl

In den vergangenen Jahren ist es mir gelungen, zahlreiche nachhaltige Zukunftsprojekte zugunsten unseres schönen Kantons einzuleiten. Zum Beispiel die Lancierung eines neuen Polizeistützpunktes in Rothenburg, die neue Ausrichtung des Zivilschutzentrums Sempach verbunden mit Sanierungen und Umbauten der Infrastrukturen, der Start von militärischen Orientierungstagen für Frauen im Sinne eines Pilotprojektes und die Projektierung für die Erneuerung des Gefängnis Wauwilermoos. Diese Aufzählung umfasst jedoch nur einen bescheidenen Ausschnitt all jener Projekte, welche jetzt im Aufbau begriffen sind.

Es sind indessen Projekte, welche viel Zeit, ein intensives Engagement und eine starke Führung benötigen. Deshalb möchte ich die begonnenen Arbeiten weiterführen. Gerne setze ich mich in den kommenden vier Jahren mit aller Kraft für diese Herkulesarbeit ein.



«Nur mit einem gesunden Finanzhaushalt ist es möglich, die Sicherheit, meine Aufgabe in der Regierung, nachhaltig zu garantieren.» Paul Winiker, Regierungsrat

# Luzern braucht Kontinuität und eine starke Regierung

«Luzern braucht eine starke Regierung.» Mit dieser Aufforderung bin ich 2015 als Herausforderer bei den Regierungsratswahl angetreten. Dass dies nicht bloss Wahlwerbung war, zeigte sich sehr bald nach meinem Amtsantritt.

Kurz nach Beginn der Legislatur sah sich die Regierung mit einem massiven Einbruch der Einnahmen aus dem nationalen Finanzausgleich (NFA) konfrontiert. Dadurch öffnete sich ein Defizit, welches der gesetzlichen Schuldenbremse meilenweit widersprach. Es brauchte eine «starke Regierung», welche den absehbaren politischen orkanartigen

Winden standhalten konnte. Nicht nur klassische Sparmassnahmen kamen auf das Tapet, notwendig waren auch eine scharfe Analyse der Abläufe in der Verwaltung und Optimierungsmassnahmen. Durch die Ablehnung der Steuererhöhung durch das Volk kam der Finanzhaushalt noch zusätzlich unter Druck. Diese besondere Situation

verlangte besondere Massnahmen, welche von der Regierung ein ausgesprochen starkes Stehvermögen verlangten. Aus heutiger Sicht darf ich feststellen, dass sich die konsequente Umsetzung dieser Massnahmen gelohnt hat. Besonders auch aus der Sicht meines Departementes. Zum Beispiel die Aufhebung der Dienststelle Gemeinden, verbunden mit der Reduktion von Aufgaben und Stellen, Kürzungen von Pensen im Departementsstab, Neupositionierungen im Strafvollzug, verbunden mit der Optimie-

rung der Wertschöpfung bei der JVA Wauwilermoos durch die neu geschaffene Fleischverarbeitung. Ebenso konnten wir den Gebührenbezug Luzerner Polizei optimieren, etwa mit der Kostenbeteiligung der Organisatoren bei Einsätzen von Veranstaltungen.

Wohl ist die Finanzlage nach wie vor angespannt. Doch am Horizont sind Silberstreifen sichtbar. Wenn wir den nun eingeschlagenen Kurs beibehalten, und dafür stehe ich fest entschlossen ein, so werden sich bald wieder ausgeglichene Rechnungen einstellen. Denn nur mit einem gesunden Finanzhaushalt ist es möglich, die Sicherheit, meine Aufgabe in der Regierung, nachhaltig zu garantieren.

Das gilt auch für die Bildung, die Gesundheit und weitere Bereiche. Gerade deshalb braucht es eine starke Regierung. Nicht nur jetzt, sondern auch in den kommenden Jahren.

## Stimmen von Persönlichkeiten



Es braucht die SVP dringender denn je. Der Staat wächst uns über den Kopf, die Freiheit nimmt ab und ausser der SVP gibt es keine Kraft, die sich dagegen zur Wehr setzt. Deshalb müssen wir alle an die Urne und SVP wählen gehen.

Felix Müri



Wählen heisst auswählen. Es nützt nichts die Faust im Sack zu machen. Nur wer an der Urne seine Stimme abgibt, hilft mit den Geschicken des Landes eine Richtung zu geben. Deshalb: Wählen Sie SVP. Die Partei, die sich ohne Wenn und Aber für die Unabhängigkeit der Schweiz einsetzt.

Franz Grüter



Die SVP hat auf einen Regierungsratsitz Anrecht. So ist Kontinuität gewährleistet. Deshalb bitte ich Sie alle, sich an den Wahlen zu beteiligen, damit unsere Ansichten auch im Regierungsrat vertreten sind.

Yvette Estermann

## Botschaft aus dem Bundesrat

## Die Schweiz ist es wert, für sie einzustehen

Sicher haben Sie auch schon jemandem auf einer Weltkarte oder einem Globus die Schweiz zeigen wollen. Wüsste man nicht, wo man sie suchen muss, würde man sie vielleicht gar nicht finden. Denn auf der Karte ist sie nur ein kleiner Punkt.

Das hat einen Teil der Leute in unserem Land schon immer verunsichert und an der Schweiz zweifeln und verzweifeln lassen. Die Geschichte der Pessimisten geht Jahrhunderte zurück, wahrscheinlich ist sie so alt wie die Schweiz selbst.

Ich ziehe daraus gerade den umgekehrten Schluss. Wenn ein so kleines Land über 700 Jahre bestehen kann, während andere Staaten in seiner Nachbarschaft entstehen und wieder untergehen, dann macht dieses kleine Land sehr vieles richtig. Und wenn dieses kleine Land ohne Bodenschätze und ohne Hochseehafen auch noch zu den wohlhabendsten und innovativsten Ländern zählt,

dann haben wir ganz offensichtlich ein Staatsmodell gefunden, dem wir Sorge tragen sollten.

Was ist es denn, was unser Land so speziell und so erfolgreich macht?

### Freiheit

Die Freiheit wird in unserer Bundesverfassung als Staatszweck genannt. Und sie steht schon ganz am Anfang unserer Geschichte. Im Bundesbrief von 1291 schworen die Urstände einander Beistand in Zeiten der Gefahr und lehnten fremde Richter ab. Das ist der Kern der Schweiz. Über die Zeit hat sich das Verständnis von Freiheit weiterentwickelt und im 19. Jahrhundert gab sich unser Land eine liberale Verfassung. Der Staat soll schlank sein und zurückhaltend, er sollte nur dort ordnend eingreifen, wo es zwingend nötig ist. Die Bürger können sich frei von obrigkeitlicher Bevormundung entfalten, in der Wirtschaft wie auch im Privatleben. Das erwies sich als

Erfolgsrezept für Wohlstand und Lebensqualität.

### Föderalismus

Die Schweiz ist von unten nach oben aufgebaut. Gemeinden und Kantone spielen bei uns eine wichtige Rolle. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger entscheiden selbst, das gibt lebensnahe Lösungen. Mit unserer föderalistischen Ordnung ist es uns gelungen, unsere historische Vielfalt zu einer grossen Stärke zu machen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. In andern Ländern, auch in Europa, sorgen alte, ungelöste Konflikte entlang sprachlicher oder konfessioneller Gräben auch heute immer wieder für ernsthafte Spannungen.

### Souveränität

Ein weiterer Grund für unseren Erfolg ist unsere aussenpolitische Zurückhaltung. Gute Beziehungen rund um den Erdball haben bei uns Tradition, sowohl wirtschaftlich wie auch durch unsere Politik der

humanitären Guten Dienste. Konsequenter haben wir im Gegensatz zu andern immer darauf verzichtet, eine machtpolitische Agenda zu verfolgen. In Konflikten verhalten wir uns neutral. Das hat uns Türen geöffnet sowie Vertrauen und Achtung eingebracht. Gerade in unsicheren Zeiten wie jetzt, in denen die Gegensätze zwischen Grossmächten und Machtblöcken zunehmen, wird unsere bewährte eigenständige, neutrale Aussenpolitik wieder umso wichtiger.

### Fazit

Dank unserer freiheitlichen Staatsordnung, unserem Föderalismus und unserer Unabhängigkeit haben wir ein seltenes Mass an persönlicher und wirtschaftlicher Freiheit, an Lebensqualität und Wohlstand erreicht. Das sollte uns Motivation genug sein, uns für unsere Werte, für unser Erfolgsrezept Schweiz einzusetzen – für uns und für die Generationen, die nach uns kommen!



Bundespräsident Ueli Maurer

## Wenn SVP draufsteht, ist auch SVP drin!

**Ein Wahlversprechen an einem geschichtsträchtigen Ort. So geschehen am Donnerstag, 29. November 2018 bei der Gedenkstätte zu Winkelried in Sempach. Eingefunden haben sich an der Kick-off-Veranstaltung zu den Wahlen 2019 rund 70 Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten.**

Begrüsst wurden die Hauptakteure von Wahlkampfleiter Fredy Winiger. Er habe sich lange überlegt, wie man nach so einem «Selbstbestimmungssonntag» Eidgenossen begrüsst. Er komme immer wieder auf den gleichen Leitsatz: «Es braucht mehr SVP!» Gleicher Meinung ist auch Kantonalpräsidentin Angela Lüthold. Für eine Präsidentin sei es ein stolzer Moment, vor so einer starken Mannschaft stehen zu dürfen. «Geht mit grosser Motivation, aber auch mit viel Freude

an die Arbeit. Sie leisten einen wertvollen Dienst für unser Land», weiss die Präsidentin.

Er freue sich auf die jungen Wilden, schwärmt der direkt aus Bern kommende Nationalrat Franz Grüter. Es sei beruhigend zu erfahren, dass der Nachwuchs boome. Schwierig sei es hingegen mitzubekommen, wie die Luzerner Ständeräte und somit Kantonsvertreter mit dem Rahmenabkommen und somit mit der automatischen Rechtsübernahme von EU-Recht liebäugeln



und sympathisieren. Die SVP habe am 25. November eine Schlacht verloren, gibt Grüter zu. Aber zum Glück finde die Politik nicht nur an einem Wochenende statt. Jetzt sei es wichtig, dass die Partei für die 900 000 Stimmbürger, welche Ja zur Selbstbestimmung sagten, geradestehe. Hätte Biobauer und Hornkuh-Initiant Armin Capaul die Selbstbestimmung lanciert, hätte er als Freiheitskämpfer der Nation gegolten und den Friedensnobelpreis abgeholt, ist sich Grüter

schon fast sicher. Schöneres hatte Regierungsrat Paul Winiker aus dem Kanton zu berichten. Nicht nur in der Bildung, Sicherheit und Gesundheit sei Luzern im Ranking weit vorne, sondern auch im Tourismus. Dies haben kürzlich Delegationen aus Tschetschenien und Korea bestätigt. Feierlich wurde am Ende des Abends jeder einzelne Kantonsratskandidat von Vizepräsident Oliver Imfeld auf die Bühne gerufen und mit einer Eid-Urkunde beschenkt.



## Die heutige Verkehrssituation

Die Verkehrspolitik von vielen Gemeinden in unserem Wahlkreis ist geprägt von gewichtigen Elementen links-grüner Politik mit Unterstützung der «Mitte-Parteien». Das bedeutet zum Beispiel oft flächendeckend Tempo 30, weniger Parkplätze (auch in Neubauten), Busspuren mit Bevorzugung, priorisierte Velowege, Pfortner-Anlagen, elektronisch gesteuerte Ausfahrtschikanen, Aufhebung von Busbuchten und Sabotieren von Parkhausprojekten.

Die SVP lässt sich das nicht gefallen und hat schon manches Referendum und manche Initiativen ergriffen und auch gewonnen. Wir sind der Meinung, dass alle Verkehrsträger gefördert werden sollen, aber nicht alleine auf Kosten des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

Die jetzige grün-romantische Denkweise führt zu individueller Einengung, Ghettoisierung, sozialer Nivellierung, Abwanderung erfolgreicher Berufsleute und somit zu einem Absinken des Lebensstandards. Abgewürgter Verkehr bringt andernorts immer mehr

Stau, was Zeit, Geld und wirtschaftliche Ressourcen kostet. Deshalb kann die Rechnung mit Verkehrsbehinderungen und mehr Wohlstand nicht aufgehen. Das Beispiel Kriens ist da besonders eindrücklich, wo man im Rahmen eines Gesamtverkehrs-Konzepts flächendeckend Tempo 30 will und die Fussgängerstreifen abschaffen will. Das übrigens auf der einzigen Transitachse zwischen Luzern und dem Renggloch, welches zudem noch für den Schwerverkehr ausgebaut wird. Andererseits will der links-grüne Stadtrat von Luzern die Nordtangente verhindern, was

das Chaos am ByPass-Portal Süd in Kriens perfekt machen würde. Gegen Stau im Zentrum wird scheinheilich eine Pfortneranlage im Oberrau und eine durchgehende Bus-Spur in die Stadt geplant. Da wird die SVP noch viel zu kämpfen haben gegen diesen Unsinn und gegen die Missachtung von Volksentscheiden.

Unsere Vision bleibt die Untertunnelung des Zentrums via Sonnenberg und ein Anschluss an das S-Bahn-Netz – wieso nicht mit einem Durchstich nach Littau? Eine starke SVP ist Garant für eine bürgerliche, solide und doch visionäre Politik.

## Ein starkes Team für Luzern in den Kantonsrat



### Michèle Binggeli

14. November 1985  
Kriens  
Ledig  
Anwältin  
Inhaberin und Geschäftsführerin

#### Politische Schwerpunkte

- Für eine gesunde Finanzpolitik ohne Steuererhöhungen
- Für eine Verkehrspolitik für alle, auch den motorisierten Individualverkehr

*Powerfrau für Luzern!*

#### Politik / Vereine

- Vorstand SVP Kriens
- Einwohnerrat Kriens (Finanzkommission)
- Anwaltsverband Luzern
- Schweizerischer Anwaltsverband



### Stefan Bühler

10. November 1976  
Ebikon  
Verheiratet, 1 Kind  
Fachspezialist Baustellensicherheit  
Erwachsenenbildner

#### Politische Schwerpunkte

- Starke unabhängige Landwirtschaft
- Ausgewogener Ausgleich zwischen öffentlichem und Individualverkehr

*Für Ebikon  
Fürs Rontal  
Für den ganzen Kanton Luzern*

#### Politik / Vereine

- Ortsparteipräsident SVP Ebikon
- Controlling-Kommission Ebikon
- Kantonaler Delegierter
- Nationaler Delegierter
- Schwingclub
- Skiclub



## Soziales

**Wie leben die rund 100 000 Luzernerinnen und Luzerner im Wahlkreis Luzern-Land? Wer ist arm und wer reich? Wer ist im Arbeitsmarkt integriert und wer nicht? Wie wohnt die Luzerner Bevölkerung in unserem Wahlkreis? Was charakterisiert ihr soziales Umfeld? Wie unterscheiden sich die Situationen der einzelnen Generationen?**

Das sind Fragen, die sich uns stellen, wollen wir für unsere Bevölkerung die richtige und zielgerichtete Politik betreiben. Es ist nicht wichtig, wer welcher Partei angehört, wichtig ist, dass wir für unseren Wahlkreis und den Kanton eine sozial gerechte Politik betreiben. Das Ziel, das jeder von uns haben sollte: Wie kann ein Kanton wie Luzern für uns eine Sozialpolitik betreiben, die gerecht und zahlbar ist? Es wäre toll, wenn wir alles umsetzen und für alle alles zahlen könnten. Nur wissen wir, dass dies leider nicht möglich ist. Was aber auch klar sein sollte: Es muss eine Chancengleichheit für Unterschiede in Bildungs- oder Berufsherkunft geben. Denn wenn wir diese Chancengleichheit oder zumindest eine Fast-Gleichheit hinbringen, sind wir schon auf sehr gutem Weg. Über eines müs-

sen wir uns immer im Klaren sein: Wo kommt unser hoher Lebensstandard her und wem haben wir ihn zu verdanken? Natürlich dem Umstand, dass wir immer hart gearbeitet und eine hohe Bildungsqualität haben. Daher sollten wir stets bemüht sein, dass für alle die gleichen Chancen bestehen und auch ermöglicht werden. Es scheint klar und unwiderruflich, dass es Einsatz, Wille und Ausdauer braucht. Dass wir unseren Standard halten können, dafür sind alle verantwortlich und alle sitzen im gleichen Boot. Ob arm, ob reich, ob CEO oder normaler Arbeiter: Alle müssen am gleichen Strick ziehen, damit unser Kanton lebenswert bleibt. Und es muss für uns alle klar sein: Es darf und muss immer bezahlbar und finanzierbar bleiben.

## Energie brauchen wir alle!

**Energie ist mehr als nur der Strom aus der Steckdose. Sie ist der Treibstoff unserer Gesellschaft. In den letzten Jahren herrscht vor allem in der Schweiz und in Deutschland eine hektische Betriebsamkeit auf dem Sektor Energie.**

Wir haben bereits neue Energiegesetze auf Bundes- und Kantonsebene. Dagegen hatte die SVP das Referendum ergriffen, die Abstimmung dazu allerdings leider verloren. Es besteht nun die Gefahr einer Verknappung der Stromversorgung. Wir stellen uns deshalb auf die neuen Verhältnisse ein und begleiten den Prozess der Umstellung auf erneuerbare Energien aufmerksam. Das Ganze ist sehr kostspielig und wird uns in Zukunft spürbar an den Geldbeutel gehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stromversorgung zuverlässig, bezahlbar und bedarfsgerecht bis in die Randregionen bleibt. Haushalte, Gewerbe und Landwirtschaft sind darauf angewiesen. Die sogenannten Förderprogramme sind dort einzusetzen, wo sie wirklich Sinn machen. Wir wollen keine neuen Energie-

steuern, sondern eine zweckgebundene Verwendung der Energieabgaben. Zudem wenden wir uns gegen die vorgesehene ausufernde Bürokratie, die kleinteiligen Kontrollen und die Bevormundung der Stromkonsumenten und Steuerzahler. Es ist unbestritten, dass der Energiebedarf weltweit ansteigen wird. Unrealistische Zielsetzungen helfen uns dabei nicht weiter und sind den tatsächlichen Verhältnissen anzupassen. Unsere Kantonsräte haben die Energiepolitik zu einem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit gemacht und werden sich gegen jegliche Überregulierung stellen.

## Fernbleiben von Wahlen und Abstimmungen

**Immer mehr Menschen wenden sich von der Politik, das heisst von Wahlen und Abstimmungen, ab. Warum wollen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nichts mehr von der Politik wissen? Warum nehmen sie in Kauf, dass unsere Schweiz, unser Kanton oder unsere Gemeinde nur noch durch eine Minderheit bestimmt wird?**

Zum einen weil die Abstimmungen immer komplexer werden, zum anderen weiss das Stimm- und Wahlvolk nicht mehr, wem es trauen kann. Es wäre vermessen, wenn man von Lügen sprechen würde, vielmehr ist es ein Zurückhalten von Informationen an den Stimmberechtigten. Es wird nicht gelogen, sondern einfach nicht alles gesagt. Viel schlimmer ist es aber, wenn nach dem Abstimmungssonntag die

Stimmberechtigten vom Parlament nicht ernst genommen werden. Das Gleiche gilt auch bei den Wahlen. Wählerinnen und Wähler sind nach den Wahlen enttäuscht, weil die Partei ihre Wahlversprechen nur teils erfüllt. Den Wählerinnen und Wählern fällt es dann leichter, von der Urne fernzubleiben, statt die Partei zu wechseln. Wir von der SVP sind hingestanden und haben mit Ihnen zusam-

men die Steuererhöhung im Kanton Luzern bekämpft, ohne dass jemand ernsthaft geschädigt wurde. Wir stehen mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten auch die nächsten vier Jahre für Sie ein. Es ist ein Knochenjob, für unsere Parlamentarier und Parlamentarierinnen, für weniger Staat und weniger Gesetze einzustehen. Zusammen schaffen wir es!

# Herzlichen Dank für Ihre Stimme am 31. März 2019



**Rätö Camenisch** bisher  
 16. Juni 1945  
 Kriens  
 Verheiratet, 3 erwachsene Kinder  
 Dr. med. Innere Medizin FMH

**Politische Schwerpunkte**

- Finanz- und Verkehrspolitik
- Gesundheitspolitik

*Mit kritischer Erfahrung weiterhin für einen soliden und attraktiven Kanton Luzern*

**Politik / Vereine**

- Kantonsrat 1995–2004, 2011–18
- Alt-Kantonsratspräsident 2003
- Einwohnerrat Kriens
- Vorstand Pulsus Luzern
- Luzerner Ärztesgesellschaft
- Rebbaugenossenschaft Kriens



**Astrid David Müller**  
 29. Januar 1966  
 Horw  
 Verheiratet, 2 Kinder  
 Rechtsanwältin

**Politische Schwerpunkte**

- Mehr Effizienz im Rechtssystem und in der Verwaltung
- Wirksamer Schutz von Opfern von Straftaten
- Stärkung des Wirtschaftsstandorts dank guter Bildungsmöglichkeiten

*Für einen bürgerfreundlichen, sicheren und attraktiven Kanton Luzern*

**Politik / Vereine**

- Alt-Einwohnerrätin Horw (GPK und GSK, Fraktionschefin)
- Luzerner und Schweizer Anwaltsverband
- Pikett Strafverteidigung Luzern
- Verein Pilatusblick – Leben mit Demenz



**Beda Engel**  
 17. Januar 1994  
 Meggen  
 Ledig  
 Student Geschichte

**Politische Schwerpunkte**

- Bildung
- Religion
- Kultur
- Einwanderung

*Damet Lozärn Lozärn bleibt!*

**Politik / Vereine**

- Auns
- Alumni Alpenquai
- Pfadi Meggen
- SchwStV



**Sandro Fischer**  
 12. Januar 1997  
 Kriens  
 Ledig  
 Polymechaniker EFZ

**Politische Schwerpunkte**

- Wirtschaft
- Militär
- Energiepolitik
- Asylpolitik
- Verkehr

*Aus dem Volk, für das Volk*

**Politik / Vereine**

- Vizepräsident JSVP Luzern
- Vizepräsident JSVP Kriens
- Gründungsmitglied JSVP Kriens



**Reto Frank** bisher  
 19. Februar 1960  
 Meggen  
 Verheiratet, 3 Kinder  
 Unternehmensberater, Bildungsexperte;  
 Elektro- und Wirtschaftsingenieur FH/STV

**Politische Schwerpunkte**

- Florierende Wirtschaft, hohe Beschäftigung
- Günstige Rahmenbedingungen für das Gewerbe
- Arbeitsmarktorientierte Aus- und Weiterbildung

*Eigenständigkeit, Wohlstand und Sicherheit*

**Politik / Vereine**

- Kantonsrat
- Präsident SVP Meggen
- Info-Forum freies Unternehmertum IFU
- Gewerbegruppe Kanton Luzern
- Präsident Konferenz Weiterbildung LKE
- Messebeirat Luzern



**Lukas Getzmann**  
 28. Januar 2000  
 Kriens  
 Ledig  
 Kaufmann

**Politische Schwerpunkte**

- Gesellschaft
- Immigration

*Der Heimat zuliebe*

**Politik / Vereine**

- JSVP Kanton Luzern
- SVP Kriens



## Die Einwanderung am Wendepunkt

Bei der Einwanderung in die Schweiz sind zwei Gruppierungen auseinanderzuhalten. Zum einen kommen Fachleute in unser Land, welche gut ausgebildet sind und zum guten Wirtschaftsgang beitragen. Zum andern hat die Personenfreizügigkeit dazu geführt, dass ausländische Arbeitskräfte von den hohen Löhnen und Sozialleistungen profitieren.

Im Tourismus, im Gastgewerbe, auf dem Bau und in den Spitälern sind wir bereits so weit, dass diese Einwanderer für einen geordneten Betrieb unverzichtbar geworden

sind. Als Folge der grossen Zahl ergibt sich die Situation, dass in den Spitälern Ausländer durch Ausländer gepflegt werden. Zum andern findet seit Jahrzehnten eine

weitere Völkerwanderung von Süd nach Nord statt. Millionen von Immigranten suchen in Westeuropa Schutz vor Krieg und Verfolgung, weitere kommen aus wirtschaftlichen Gründen. Und noch ist kein Ende abzusehen. Überall besteht ein Notstand bei der Eingliederung, weil diese Einwanderer infolge fehlender Ausbildung, aber auch aus kulturellen Gründen nur schwer integrierbar sind. Dadurch sind

unsere Sozialkosten stark steigend und werden in Zukunft in den Rechnungen der Gemeinden spürbar sein. Bereits stammt fast die Hälfte unserer Sozialbezügler aus dem Ausland. Es ist heute unbestritten, dass die Integration enorme Probleme in mancher Beziehung und horrende Kosten verursacht. Sie ist grösstenteils gescheitert.

Eine Hilfe vor Ort bietet ein wesentlich besseres Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag. Die SVP strebt deshalb die Schaffung von Einrichtungen in der Nähe der Heimat von Flüchtlingen an. Die Kosten betragen dort einen Bruchteil derjenigen in der Schweiz, und die Flüchtlinge behalten den Kontakt mit ihrem Herkunftsland. Bei der SVP besteht durchaus die Bereitschaft für eine entsprechende finanzielle Leistung.

Die Schweiz schottet sich in keiner Weise ab. Dies ist aus der hohen Zahl der bei uns wohnenden ausländischen Staatsangehörigen ersichtlich.

Wenn wir «unsere Schweiz», wie wir sie kennen, erhalten und unseren Nachkommen weitergeben wollen, sind nunmehr klare Grundsätze hinsichtlich Aufnahme und Integration der Einreisenden durchzusetzen. Auch unsere Kantonsrätinnen und -räte werden dies mit aller Konsequenz fordern.

## Wo SVP draufsteht, ist auch SVP drin



### Franz Gisler

5. Februar 1955  
Greppen  
Verheiratet, 4 Kinder  
Landwirt und Gemeindeammann

bisher

#### Politische Schwerpunkte

- Landwirtschaftspolitik
- Steuer- und Finanzpolitik
- Verkehrspolitik

#### Politik / Vereine

- Kantonsrat seit 2011
- Gemeindeammann Greppen
- Vorstand SVP Greppen
- Feuerwehrkommission
- AKK-Mitglied
- Staatsschutz

Frei bleiben



### Mike Held

8. Oktober 1963  
Meierskappel  
Verheiratet  
Elektro-Betriebstechniker HF

#### Politische Schwerpunkte

- Bezahlbare Mobilität als Grundlage für unseren Wohlstand
- Effizientere Wirtschaft und weniger Stau-Ärger
- Ein Miteinander von öffentlichem und individuellem Verkehr

#### Politik / Vereine

- Vorstand (Kassier) Corvette Umlimited Switzerland
- Vorstand (Kassier) Männerturnverein Meierskappel
- Wahlhelfer Urnenbüro Meierskappel

Für ein Miteinander im Verkehr



# Unterstützen Sie die SVP – wählen Sie Liste 2



## Hans Hilpert

24. Juni 1941  
Weggis  
Verheiratet, 2 erwachsene Kinder  
Bankkaufmann (in Pension)

### Politische Schwerpunkte

- «Switzerland First»

### Politik / Vereine

- Bootshafen-Genossenschaft Weggis
- HEV Luzern
- IG Riedsort Weggis
- Tennis-Club Meggen
- Dampferfreunde Vierwaldstättersee
- UBS Uetliberg-Stamm, Zürich

*Bewahren wir doch unsere  
souveräne Heimat!*



## Christian Huber

25. August 1987  
Ebikon  
Verheiratet  
Sicherheitsinformatiker

### Politische Schwerpunkte

- Switzerland first! Für eine beschränkte und qualitativ hochstehende Zuwanderung
- Für eine gesunde und starke AHV
- Für ein sicheres Wahl- und Abstimmungssystem – Nein zu E-Voting im Kanton Luzern

*Frisch voran mit Christian!*

### Politik / Vereine

- Präsident Kommission für Gesellschaftsfragen in Ebikon
- Vorstandsmitglied SVP Ebikon
- Vorstandsmitglied Junge SVP Luzern
- Mitinitiant Antistauninitiative
- AUNS



## Ferdinand Huber

15. Januar 1966  
Adligenswil  
Verheiratet, 1 schulpflichtiger Sohn  
Unternehmer

### Politische Schwerpunkte

- «Mobilität» neu organisieren
- Offen für Neues, Mut zu Bewährtem
- Eigenständig und frei bleiben

### Politik / Vereine

- Gemeinderat seit 2015
- SVP-Ortspartei Adligenswil
- Feuerwehr Adligenswil
- SGAS – Schweiz. Gesellschaft für Arbeitssicherheit
- Alumni SHL

*Mobilität für alle*



## Marco Imfeld

27. September 1992  
Kriens  
Ledig  
Logistiker EFZ

### Politische Schwerpunkte

- Ausländerpolitik

### Politik / Vereine

- Junge SVP Kriens
- Rotsee-Husaren
- Harmoniemusik Kriens

*Bürgerlich und bodenständig*



## Oliver Imfeld

12. April 1968  
Horw  
Verheiratet  
Geschäftsführer und selbständiger  
Unternehmer

### Politische Schwerpunkte

- Unabhängigkeit
- Schlanker Staatsapparat
- Tiefe Steuern
- Hohe Sicherheit
- Garantierte Mobilität
- Keine Überbevölkerung in der Schweiz

### Politik / Vereine

- Vizepräsident SVP Kanton Luzern
- Fraktionschef Einwohnerrat Horw
- Parteivorstand SVP Schweiz
- Vorstand Swiss Music Promoters Association SMPA
- Beirat FC Luzern

*Für die Werte der Schweiz*



## Daniel Keller

19. August 1967  
Udligenswil  
Verheiratet, 2 Kinder  
Unternehmer

bisher

### Politische Schwerpunkte

- Gewerbe- und Verkehrspolitik

### Politik / Vereine

- Kantonsrat seit 2008
- Präsident SVP Udligenswil
- Vorstand TCS Sektion Waldstätte
- Co-Präsident IG Tourismus und Politik
- Gewerbeverband Udligenswil

*SVP – für die Werte der Schweiz*

# Für eine wirtschaftlich lebensfähige Landwirtschaft

**Wussten Sie, dass seit der Reduktion der Pflichtlager von Getreide die Versorgungssicherheit gesunken ist? Dass dies der Spekulation an der Börse Auftrieb gegeben hat? Mit Preissenkungen an die Bauern von rund 60% des Brotgetreides sank die Brotgetreidefläche in der Schweiz um 45%! Und was haben Sie als Konsument davon?**

Das Brot ist trotzdem teurer geworden. Der Futtergetreideanbau in der Schweiz ist wegen mangelnder Rentabilität gegen 70 % gesunken. Demgegenüber boomt heute die

Abholzung der Tropenwälder. Soja oder Palmöl verdrängen Futtergetreideanbau oder unsere Butter aus bester Kuhmilch. Die Schweiz kann es sich leisten, den Bauern für «Blüemliwiesen» mehr Direktzahlungen ausbezahlen als für den Getreideanbau, welcher für Mensch und Tier lebensnotwendig ist. Bauern produzieren einzig bei der Milch mehr als 100% des Konsums in der Schweiz. Bei allen anderen Produktionszweigen sind wir weit darunter – bis hin

zu 0%. Tropische Früchte werden fast zu 100 % importiert. Falsche Darstellungen betreffend die Überproduktion unserer Landwirtschaft könnten einmal zum Bumerang werden.

Die Bauern könnten die Nahrungsmittel gratis abgeben, sie wären in den Regalen der Grossverteiler immer noch teurer als in den Nachbarländern. Jetzt gelangt man langsam zur Einsicht, dass die SVP Recht hatte. Schade um die vielen landwirtschaftlichen Existenzen, die allein unter dem Vorwand des Strukturwandels zu Grunde gegangen sind.

## Apropos Strukturwandel

Die Verschuldung der Landwirtschaft hat zugenommen und die Betriebe sind anzahlmässig gesunken. Heute wird für die vielen Verkaufsfelder sehr viel Boden vernichtet. Arbeitsplätze schaffen ist der Grundtenor. Der Handel hat zwischenzeitlich eine Dimen-

sion angenommen. Es muss uns wieder gelingen, Arbeitsplätze für die Produktion zu gewinnen. Solche können aber nur entstehen, wenn qualitativ hochwertige Produkte konsumiert werden. Weniger Konsum, aber qualitativ höhere Standards wären besser für die Volkswirtschaft.

Dies würde die einheimische Produktion in der Industrie, im Gewerbe und in der Landwirtschaft stützen. Und zugleich die Umweltbelastung erheblich senken als der Pseudo-Aktivismus von Ökopredigern in Handel und Verkauf. Die Schweizer Landwirtschaft produziert in einem Hochpreisland.

Unkontrollierte Grenzen und Freihandelsabkommen lehnen wir zum Schutz der eigenen Landwirte ab. Sie führen zu einer Abhängigkeit vom Ausland und bedrohen unsere Familienbetriebe in ihrer Existenz. Die hohe Qualität der Schweizer Landwirtschaft muss vor unökologischen Billig-Importen mit zweifelhaften Produktionsbedingungen geschützt werden.



## Herzlichen Dank für Ihre Stimme am 31. März 2019



**Barbara Lang**  
7. Oktober 1969  
Hellbühl  
Verheiratet, 3 erwachsene Töchter  
Unternehmerin und Bäuerin  
[www.chrummbaum.ch](http://www.chrummbaum.ch)

**Politische Schwerpunkte**

- Landwirtschafts-, Gewerbe- und Bildungspolitik

**Politik / Vereine**

- Kantonsrätin seit 2011
- Mitglied der Bildungskommission EBKK
- Mitglied der Stabsgruppe Geschäftsleitung
- Vorstandsmitglied SVP Malters

**bisher**

*Tue recht und scheue niemand!*



**Konrad Langenegger**  
3. Mai 1944  
Meierskappel  
Verheiratet, 1 Sohn  
Unternehmensberater / El.-Ing. HTL  
Gemeindepräsident

**Politische Schwerpunkte**

- Mehr Sicherheit für alle
- Die Gesetzesinflation drosseln und unnötige Gesetze eliminieren

*Autonomie der Gemeinden stärken – damit auch die Bürgerinnen und Bürger mehr Freiheit haben!*

**Politik / Vereine**

- Gemeindepräsident seit 2016
- Gemeinderat und Sozialvorsteher Meierskappel 1983 und 1997
- Gewerbeverein Udligenswil-Meierskappel
- AVIA Flieger Luzern

## Ein starkes Team für Luzern in den Kantonsrat



**Roger Michel**  
6. November 1974  
Buchrain  
Verheiratet  
Senior Consultant

**Politische Schwerpunkte**

- Erhalt von Schweizer Werten und Traditionen
- Massvoller Umgang mit Steuergeldern
- Zukunftsorientierte Mobilitäts- und Verkehrspolitik

*Für einen starken Kanton Luzern – heute und in Zukunft!*

**Politik / Vereine**

- Präsident SVP Buchrain-Perlen
- Mitglied Gemeindeplanungskommission (GPK)
- Mitglied Begleitkommission Generationenprojekt



**Guido Müller** bisher  
20. Januar 1958  
Ebikon  
Verheiratet  
Eingliederungsberater  
www.guido-mueller.ch

**Politische Schwerpunkte**

- Für eine effiziente und schlanke Verwaltung
- Für einen haushälterischen Umgang mit unseren Steuern – damit der Staat auch in Zukunft seine soziale Verantwortung wahrnehmen kann

*Mit klaren Standpunkten einstehen für die Werte der Schweiz*

**Politik / Vereine**

- Grossrat/Kantonsrat seit 2000
- Grossratspräsident seit 2006
- Fraktionspräsident 2008–2018
- Ehrenmitglied KMU und Gewerbeverband Luzern (KGL)
- Hauseigentümergebiet Luzern (HEV)



**Peter Portmann**  
20. Januar 1951  
Obernau  
Verheiratet, 3 Kinder  
Privatier  
www.peter-portmann.ch

**Politische Schwerpunkte**

- Ich habe mich für die SVP entschieden, weil diese Partei für Eigenverantwortung, Wohlstand und Freiheit einsteht
- Ich setze mich für bürgerliche Kontinuität ein, für die Umwelt und die Zukunft unserer Kinder

*Mit Leib und Seele betreibe ich Lokalpolitik – das ist meine Berufung.*

**Politik / Vereine**

- Einwohnerratspräsident Kriens 2014/2015
- AUNS
- Hauseigentümergebiet, Kriens



**Eliane Reinmann**  
8. April 1969  
Greppen  
Geschieden, 2 Kinder  
Flight Attendant,  
Mitarbeiterin Sozialversicherung

**Politische Schwerpunkte**

- Familienpolitik
- Sozialpolitik

*Tradition und Fortschritt mit Verstand*

**Politik / Vereine**

- Kandidatur Sozialvorsteherin/ Gemeinderat Greppen 2018



**Ernst Riesen**  
27. Juli 1950  
Weggis  
Verwitwet  
Sozialversicherungsfachmann a. D.

**Politische Schwerpunkte**

- Für eine unabhängige, schweizerische Demokratie
- Gegen übertriebene Steuerbelastungen und staatliche Einflussnahme auf Gewerbe und Industrie

*Weg mit dem Eigenmietwert!*

**Politik / Vereine**

- Mitglied Ortspartei Weggis



**Roger Röllli**  
7. Oktober 1970  
Adligenswil  
Verheiratet, 2 Töchter  
Sozialversicherungsfachmann

**Politische Schwerpunkte**

- Tiefere Krankenkassenprämien
- Tiefere Gesundheitskosten

*Ich setze mich ein für tiefere Gesundheitskosten.*

**Politik / Vereine**

- Präsident Chilbiverein
- Co-Präsident SVP-Ortspartei Adligenswil
- Feuerwehr Adligenswil
- Präsident Kinder- u. Jugendkommission
- Vizepräsident Fasnachtsgesellschaft Adliger Rättsche

## Unterstützen Sie die SVP – wählen Sie Liste 2



### Yannick Schuitemaker

3. Juni 1996  
Obernau  
Ledig  
Student Informatik

#### Politische Schwerpunkte

- Computersicherheit
- Bildung

#### Politik / Vereine

- Unihockey-Club Kriens
- Junge SVP Kriens
- Revisor SVP Kriens

*Frei bleiben*



### Mike Sokol

19. April 1999  
Horw  
Ledig  
Elektroinstallateur EFZ

#### Politische Schwerpunkte

- **Attraktiver Wirtschaftsstandort Luzern** – Senkung der Steuern, Gebühren und Abgaben
- **Bildung** – Bildungsgelder für die Schüler und Studenten
- **Verkehr** – für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur

#### Politik / Vereine

- Mitglied SVP Horw
- Skiclub Horw
- Tennisclub Horw

*Frei bleiben*



### Jasmin Ursprung

22. März 1990  
Udligenswil  
Ledig  
dipl. Wirtschaftsprüferin  
[www.jasmin-ursprung.ch](http://www.jasmin-ursprung.ch)

#### Politische Schwerpunkte

- Verantwortungsvoller Umgang mit Steuern, Gebühren und Ausgaben
- Verlässliche Steuerpolitik für den Wirtschaftsstandort Luzern
- Starke Bildungsstrukturen mit Perspektiven

#### Politik / Vereine

- Präsidentin SVP-Wahlkreispartei Luzern-Land
- Verwaltungsrätin Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil-Meggen
- Rechnungskommission Udligenswil
- Freiwillige Mitarbeiterin im Altersheim

*Verantwortungsvoll, verlässlich und kompetent*



### Reto von Glutz

25. April 1980  
Horw  
Ledig  
Rechtsanwalt

#### Politische Schwerpunkte

- Für eine stabile Finanzpolitik mit Schuldenabbau
- Für die gleichmässige Förderung von öffentlichem und privatem Verkehr
- Für massvolles Bauen und Entwickeln im Siedlungsraum

#### Politik / Vereine

- Einwohnerrat Horw seit 2011
- Aktuar der SVP Luzern-Land seit 2017
- Co-Präsident der SVP Horw seit 2018
- Luzerner Anwaltsverband
- SAC Pilatus
- Touring Club Schweiz (TCS)

*Eigenverantwortung stärken und Gemeinwohl erhalten.*



### Martin Waldis

27. November 1966  
Vitznau  
Ledig  
Möbelschreiner/Monteur

#### Politische Schwerpunkte

- Unabhängig und frei bleiben
- Demokratie wahren durch Mitbestimmung aller
- Grundwerte erhalten
- Verstaatlichung stoppen

#### Politik / Vereine

- Präsident OP SVP Vitznau
- Ortsplanungskommission Vitznau
- Urnenbüromitglied/Stimmenzähler
- Team Schweizerfahne
- Alphontrio Vitznau

*Bewährtes erhalten – Neues gestalten*



### Sven Wicki

14. November 1990  
Kriens  
Ledig  
Kältemonteur

#### Politische Schwerpunkte

- Verkehrspolitik
- Asylpolitik
- Für sichere Arbeitsplätze

#### Politik / Vereine

- SVP und JSVP Kriens
- Feuerwehr Kriens
- QV Spitzmatt WB

*Frei und stark in die Zukunft*



# Was hat die SVP-Fraktion in den letzten vier Jahren erreicht und was sind die neuen Herausforderungen?

**Steuern steigen nicht! Auftrag erfüllt und gute Arbeit geleistet! Die SVP-Fraktion ist unter der Leitung von Fraktionschef Guido Müller 2015 mit dem Versprechen, sich für einen sicheren, lebenswerten und attraktiven Kanton Luzern einzusetzen, in die Legislatur 2015 eingestiegen. Die Fraktion hat den Auftrag, sich für den Kanton Luzern als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu engagieren und sich für ein leistungsfähiges Gewerbe, einen starken Mittelstand und ein sicheres Zusammenleben einzusetzen. Mit dem Versprechen, Sorge zu den Grundwerten der SVP zu tragen, hat die 29 Personen umfassende Fraktion den Auftrag in den letzten vier Jahren umgesetzt.**

Mit 113 Vorstössen hat die SVP-Fraktion, bei insgesamt knapp 700 Vorstössen von den bürgerlichen Fraktionen, am meisten Anfragen, Postulate oder Motionen eingereicht. Wobei wir immer wieder festhalten, dass nicht die Quantität der Vorstösse, sondern deren Qualität entscheidend ist. Bei vielen unserer Anfragen kam die Regierung «ins Schwitzen» resp. konnte die Fragen nicht zu unserer Zufriedenheit beantworten. Mit den Postulaten oder Motionen konnten wir einiges auslösen, wurden aber mehrmals von den anderen bürgerlichen Parteien im Stich gelassen und konnten so die wirklichen bürgerlichen Anliegen nicht in Gesetzen, Verordnungen oder Ähnlichem einbringen.

**Neben den Vorstössen wurden über 150 Botschaften für Gesetzesanpassungen, Änderungen von gesetzlichen Grundlagen und Weiteres beraten**

Hier liegt die Hauptarbeit einer Fraktion. Die Botschaften werden in den Kommissionen beraten, angepasst und anschliessend dem Rat vorgelegt. Dabei gibt es sehr einfache Botschaften mit einem Umfang von 10 Seiten. Es gibt aber auch Botschaften, die so dick wie ein Telefonbuch sind.

Alleine die Botschaften mit dem Budget, dem Aufgaben- und Finanzplan oder der Rechnung sind

sehr umfangreich. Diese zu beraten stellt jeweils eine Herausforderung dar. Daneben gibt es Botschaften, die jeweils für zig Jahre die Grundlage für den Kanton bilden. Als Beispiel sei da das Finanzhaushaltsgesetz für die Gemeinden erwähnt. Aber auch Botschaften, die auf den ersten Blick nicht spannend aussehen, können eine sehr grosse Herausforderung sein. Als gutes Beispiel kann das Energiegesetz aufgeführt werden. Der erste Vorschlag der Regierung war so gegen den Mittelstand, gegen die Unternehmen und gegen jegliche Vernunft, dass dies vom Kantonsrat bachab geschickt wurde.

Im Bereich Justiz und Sicherheit waren wir mit einer Ergänzungsbotschaft zu unserer Volksinitiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik» gestartet. Hier musste der

Regierungsrat nachbessern, weil er vom Bundesgericht zurückgepfiffen wurde. Beim Justiz- und Sicherheitsdepartement sind es mehrheitlich sehr fachtechnische Botschaften, wie zum Beispiel der Entwurf zur Änderung des Einführungsgesetzes des Bundes über Schuldbetreibung und Konkurs oder die Schaffung einer Anlaufstelle in Verwaltungsangelegenheiten.

Eine ebenso technische Botschaft war die Teilrevision des Justizgesetzes, in der es um die Einzelrichter

und Einzelrichterinnen ging. Diverse Botschaften wurden im Bereich Tief- und Hochbau beraten und zur Ausführung verabschiedet. Unter anderem die Rümli-Brücke in Schachen, das Hochwasserrückhaltebecken in Ballwil, das Investitionsprojekt Neuerschliessung Sörenberg-Rothorn, der Bau eines Asylzentrums in Kriens oder die Sanierung des Schulgebäudes BBZW+G in Sursee plus die Sanierung des Heilpädagogischen Zentrums Hohenrain. Im Bildungs-



*«Die SVP-Fraktion hat am meisten Anfragen von den bürgerlichen Fraktionen eingereicht. Wir halten aber fest, dass nicht die Quantität der Vorstösse, sondern deren Qualität entscheidend ist.»*

*Urs Dickerhof, SVP-Fraktionschef*

*«Als einzige Partei musste die SVP gegen die gesamte «Classe politique» im Kanton antreten. Man belächelte uns. Und siehe da: Die SVP verhinderte den Steueranstieg!»*

bereich wurde eine von der SVP unterstützte Initiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe» wieder einmal als ungültig erklärt. 2015 wird zum ersten Mal der Bildungs-Kostenteiler zwischen Gemeinden und dem Kanton debattiert. Diese Diskussion wird sich auch 2019 noch fortsetzen. Ein Riesenprojekt mit Kostenfolge von ca. 12 Millionen wird mit dem Aufbau und Betrieb einer Schuladministrationslösung gestartet.

Im Sozial- und Gesundheitsbereich wurden ebenfalls viele Projekte und Anpassungen an Gesetzen vorgenommen. Diverse Gesetze werden aufgrund des Berichts über die Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern aufgearbeitet. Dieser Bericht begleitete den Kantonsrat über die Legislatur. Gleichzeitig wurde ein Evaluationspapier über die Kosten der Pflege- und der Spitalfinanzierung vorgelegt. Aus diesen Botschaften abgeleitet wurde die Schaffung eines Betreuungs- und Pflegegesetzes und damit ein Entwurf über die Finanzierung der Pflegeleistungen der Krankenversicherung vorgelegt.

Aber am meisten beschäftigte sich der Kantonsrat mit den Finanzen. Bereits im September 2016 wurde ein Konsolidierungsprogramm (KP17) diskutiert und es wurde schnell klar, dass die Situation sich so gestaltete, dass die Regierung eine Steuererhöhung in den Raum stellte.

Der Einleitungstext in die Botschaft lautete: Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat ein Massnahmenpaket zur Sanierung des Finanzhaushalts bis 2019 vor. Er beantragte dem Kantonsrat eine Kombination von Sparmassnahmen bei der Verwaltung und verschiedenen Bezügern kantonalen Leistungen sowie Einnahmener-

höhungen. Die verbleibende Finanzierungslücke soll mit einer Erhöhung des Steuerfusses um  $\frac{1}{10}$  Einheit per 2017 geschlossen werden. Bei einer Ablehnung der Steuererhöhung droht eine Neuverschuldung, die mit der heute gültigen Schuldenbremse nicht vereinbar wäre.

Mit dieser Botschaft beschäftigen wir uns weiter, wahrscheinlich auch in der neuen Legislatur. Die SVP-Fraktion war nicht in allen Teilen mit der Botschaft einverstanden. Vor allem nicht mit der Erhöhung des Steuerfusses. Die Fraktion der SVP hat als einzige Partei konsequent gegen höhere Steuern, Abgaben und Gebühren gekämpft und somit einen der wichtigsten Aufträge umgesetzt.

Beim Grundanliegen Steuern konnten wir einen sehr grossen Erfolg zusammen mit der kantonalen Partei feiern. Der Kantonsrat inklusive der bürgerlichen Parteien hatte gegen die Stimmen der SVP-Fraktion beschlossen im Kanton Luzern die Steuern zu erhöhen. Gemeinsam mit der kantonalen Partei wurde das Referendum dagegen ergriffen. Als einzige Partei musste die SVP gegen die gesamte «Classe politique» im Kanton antreten. Man belächelte uns. Und siehe da: Die SVP verhinderte den Steueranstieg!

Der Rest der Botschaft KP17 wird kontinuierlich fortgesetzt. Im Moment beschäftigt sich der Kantonsrat mit der Aufgaben- und Finanzreform zwischen den Gemeinden und dem Kanton. Eigentlich wurde ein gutes Paket zwischen dem Kanton und den Gemeinden geschnürt. Leider beinhaltet auch dieser Vorschlag eine Steuererhöhung bei den Unternehmens- und Vermögenssteuern. Die Fraktion der SVP wird keiner Steuererhöhung

für die Unternehmen zustimmen. Da müssen Lösungen an anderer Stelle gefunden werden. Im Mai 2019 werden wir über diese Reform an der Urne abstimmen können. Damit würde auch entschieden, wie zukünftig die Kosten der Bildung zwischen den Gemeinden und dem Kanton aufgeteilt werden. Die Fraktion der SVP ist klar für diese neue Aufteilung und lebt somit nach dem Prinzip der Aufgaben-, Kompetenzen- und Verantwortungsverteilung (AKV). Aus Sicht der SVP-Fraktion kann der Kanton nicht darüber bestimmen, was in der Schule so alles abläuft, und die Gemeinden und ihre Steuerzahler müssen alles berappen. Zusammenfassend kann die Fraktion auf eine intensive Legislatur zurückschauen. Sie war grossmehrheitlich von der Finanzlage des Kantons geprägt. Aber man darf auch stolz sein in so einem Kanton zu wohnen und für diesen zu arbeiten, wenn man eine Langzeit-

betrachtung macht. Der Kanton Luzern ist gut aufgestellt. Er ist aus der Steuerhölle zu einem normalen und bezahlbaren Kanton entwachsen. Umso wichtiger ist es, dass die SVP weiterhin ihren Weg der tiefen Steuern für die Menschen und ihre Unternehmen geht. Die Herausforderung in der Zukunft wird nicht kleiner. Darum sind die Grundwerte der SVP immer noch die richtigen.

Im Herbst 2018 übergab mir Guido Müller, aus beruflichen Gründen, die Fraktion. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals bei Guido für seine Arbeit gegenüber der Fraktion, der Partei und unserer Bevölkerung.

Ebenso bedanke ich mich für die Unterstützung bei der Fraktion, die mit 29 Personen die zweitgrösste Fraktion im Kantonsrat darstellt. Somit gestalten wir den Kanton mit und tragen Verantwortung. Dies wollen wir auch in Zukunft tun!

#### Zum Schluss noch dies

Trotz Sicherheitslücken und Warnungen von Fachleuten will der Bundesrat E-Voting flächendeckend einführen. Dabei ist die elektronische Stimmabgabe eine grosse Gefahr für die direkte Demokratie: Die Schweiz wird ein interessantes Angriffsziel für staatli-

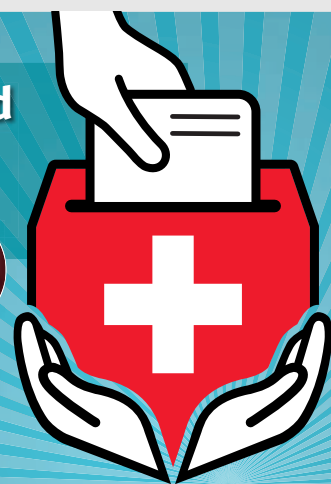
che und nichtstaatliche Angreifer. Und ist das Vertrauen in unsere Abstimmungs- und Wahlsysteme einmal gebrochen, gibt es kein Zurück mehr. Darum ziehen wir jetzt gemeinsam die Notbremse! Unterstützen Sie bitte die Volksinitiative für ein E-Voting-Moratorium.

**Für eine sichere und vertrauenswürdige Demokratie**

**JETZT unterschreiben**

**STOPP E-Voting**

[www.e-voting-moratorium.ch](http://www.e-voting-moratorium.ch)





**Paul Winiker**

**Unser Regierungsrat**

facebook [www.facebook.com/paulwiniker](https://www.facebook.com/paulwiniker)

[www.paulwiniker.ch](http://www.paulwiniker.ch)

SCHWEIZER QUALITÄT  
Liste 2 SVP  
Die Partei des Mittelstandes

## So wählen Sie optimal die SVP

1. Öffnen Sie Ihr Stimmcouvert und entnehmen Sie die Stimmunterlagen.
2. Trennen Sie die SVP-Liste Nr. 2 für die Kantonsratswahlen ab. Trennen Sie weiter die Liste der SVP für die Regierungsratswahlen ab.
3. Legen Sie die beiden Listen in das Wahlcouvert. Es darf nur je eine Liste im Couvert sein – eine für die Kantonsratswahlen und eine für die Regierungsratswahlen. Kleben Sie das kleine Wahlcouvert zu.
4. Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis im dafür vorgesehenen Feld.
5. Stecken Sie das kleine Wahlcouvert zusammen mit dem unterschriebenen Stimmrechtsausweis in das Rücksendecouvert der Gemeinde.
6. Übergeben Sie das Stimmcouvert rechtzeitig der Post. Schicken Sie die Unterlagen per A-Post spätestens vier Tage vor der Wahl. Sie können das Rücksendecouvert auch direkt in den Briefkasten der Gemeindekanzlei werfen.
7. Falls Sie an der Urne wählen, reicht es, wenn Sie die SVP-Kantonsratsliste und die SVP-Regierungsratsliste mitnehmen. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Urnenbüros in Ihrer Gemeinde.



1. Stimmcouvert öffnen und Unterlagen entnehmen.
2. SVP-Liste 2 und Liste Regierungsratswahlen abtrennen.
3. Legen Sie je eine Liste in das Wahlcouvert.
4. Stimmrechtsausweis unterschreiben.
5. Kleines Couvert und Stimmrechtsausweis zusammen ins grosse Couvert legen.
6. Couvert auf die Post oder Gemeinde bringen.

Unterstützen Sie die SVP auch bei den Regierungsratswahlen! Paul Winiker, der erfahrene Regierungsrat, verdient unsere volle Unterstützung.

# Jetzt Mitglied der SVP werden!

Die SVP setzt sich dafür ein, dass unsere Schweiz für uns und unsere Nachkommen auch in Zukunft noch ein Zuhause ist. Tragen auch Sie die klaren bürgerlichen Werte mit und entscheiden Sie sich für Wohlstand, Arbeitsplätze und eine sichere Zukunft in Freiheit!

**Die SVP hat einen Vertrag mit dem Volk unterzeichnet, dem wir uns verpflichtet fühlen. Der Vertrag besagt:**

- Wir wollen der Europäischen Union nicht beitreten
- Wir wollen die kriminellen Ausländer ausschaffen
- Wir wollen für alle die Steuern senken

Setzen Sie ein Zeichen für die Schweiz und den Kanton Luzern.

Stärken Sie die SVP durch Ihre Mitgliedschaft. Herzlichen Dank!



**Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz.**

**Unterstützen Sie uns dabei!**

Setzen Sie sich ein für Freiheit und Unabhängigkeit.

- Ich möchte mich zuerst näher informieren. Bitte senden Sie mir Ihre Parteunterlagen zu.
- Ich möchte sofort Mitglied der SVP werden.
- Ich möchte der SVP einen Spendenbeitrag zukommen lassen.

Vorname  Name

Strasse  PLZ/Ort

E-Mail  Telefon

Geb.-Datum  Unterschrift

Ausschneiden und senden an: SVP Kanton Luzern, Postfach, 6000 Luzern  
oder Internet: [www.svplu.ch](http://www.svplu.ch). Spenden auf PC-Konto 60-29956-1

